



Schulleiter Hans-Peter Stein neben gepackten Kartons: Alle sind mit einer Raumnummer versehen, damit sie in der neuen Schule gleich am richtigen Platz landen. Foto: Reh

# 600 Kartons und jede Menge Mobiliar

Gemeinschaftsschule bereitet sich auf ihren Umzug in das neue Gebäude vor

Von Michaela Reh

**Brunsbüttel** – Schulleiter Hans-Peter Stein sitzt auf gepackten Kartons: In der kommenden Woche soll der erste Umzugs-Lkw rollen. „Wir warten nur noch auf grünes Licht aus dem Bauamt.“ Nach und nach wird die Gemeinschaftsschule ihr neues Domizil am Bildungszentrum einrichten. Zum nächsten Schuljahr soll alles fix und fertig sein.

„Wir haben eine Menge Zeit. Das nimmt den Druck weg“, sagt Stein. Er sei ganz entspannt, auch wenn die kommenden acht Wochen nicht ganz ohne sein werden. Immerhin müssen rund 600 Kartons befüllt werden. Aber alles sei perfekt vorbereitet: „Michael Brakhage von der Stadtverwaltung hat alles bestens bis ins letzte Detail geplant. Wir müssen jetzt nur noch das Konzept abarbeiten“, so Hans-Peter Stein. Rund 30 Seiten umfasst das Papier, in dem fein säuberlich sämtliche Räume aufgelistet sind und das jeweilige Inventar, das in die neue Schule umzieht. Keine Kleinigkeit. Das Ar-

chiv beispielsweise umfasst 30 Meter Regalinhalt, der von der Schule selbst aus- und später wieder eingeräumt werden soll. „Das wollen wir gern selbst machen, damit wir nachher alles wiederfinden.“

Bereits seit verganginem September beschäftigen sich Schulleiter, Lehrerkollegium und Verwaltung mit dem Thema Umzug. Knackpunkt: Bis zu den Sommerferien muss der Unterricht ohne Einschränkungen erteilt werden. „Deshalb soll das Mobiliar der Klassenzimmer erst in den Ferien in das neue Gebäude transportiert werden.“

Den Umzugsanfang sollen die naturwissenschaftlichen Sammlungen machen. „Wir haben alle kräftig ausgemistet“, sagt Stein. Gegenstände, die seit fünf Jahren unberührt in den Schränken lagern, wurden rigoros weggeworfen. „Wir haben einen großen Müllcontainer bestellt, der immer sofort abgeholt wird, sobald er voll ist.“ Wenn man eines aus dem Umzug der ehemaligen Hauptschule in das Gebäude der Gemeinschaftsschule an der Bojestraße vor acht Jahren gelernt habe, dann das: „Bloß keine

Dinge mitnehmen, die man nicht wirklich benötigt.“ Sonst wird der Ballast zu groß, der einen solchen Umzug nur unnötig erschwert. Alte Landkarten beispielsweise. „Die haben wir alle entsorgt. In der neuen Schule gibt es kaum noch Kartenständer, weil die Klassenzimmer ja alle über interaktive Flachbildschirme als Tafelersatz verfügen.“ Da wird nicht nur Kreide überflüssig, sondern auch Kartenmateri-

al. „Das ist sowieso schnell veraltet.“

Damit die Umsetzung des ausgeklügelten Umzugskonzeptes der Verwaltung reibungslos über die Bühne geht, sind kleine Gruppen gebildet worden, die für unterschiedliche Räume zuständig sind. Hans-Peter Stein und seine Lehrer packen hauptsächlich nachmittags. Für den Transport der Möbel, Kisten und Kartons ist ein Umzugsunternehmen aus Meldorf verant-

wortlich. Beim Einrichten der neuen Schule wollen auch Schüler und Eltern mit anpacken. „Der Aufzug ist bereits in Betrieb. Das erleichtert die Sache natürlich ungemein.“

Wichtig, so Stein, sei vor allem, dass mindestens drei Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres die gesamte Kommunikationstechnik funktioniert. „Ohne die kommt man in einer modernen Schule kaum noch aus.“



Aussortieren ist angesagt: Vor der Gemeinschaftsschule steht ein großer Müllcontainer.